

IMPRESSUM

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne,
Anschritt: IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030 25 37 50-23
Marlis.Dahne@igmetall.de igmetall-bbs.de



Foto: IG Metall

Zusammenhalt bringt uns voran: Die Metaller und Metallerinnen von Eberspächer und Reichert erfahren es gerade am eigenen Beispiel.

Zwei Teams, **ein Ziel** in Wilsdruff

Gemeinsam stark Zwei Betriebe, eine Adresse, ungleiche Bedingungen – damit soll jetzt Schluss sein. Gute Arbeitsbedingungen für alle: Dafür haben sich in Wilsdruff die Metallerinnen und Metaller des Automobilzulieferers Eberspächer und seines Werkvertragslogistiklers Reichhart zusammengeschlossen. Während Eberspächer tarifgebunden ist und einen Betriebsrat hat, wurden die Arbeitsbedingungen bei Reichhart bislang eher einseitig festgelegt.

An einem Wochenende Anfang 2015 reichte es Thomas Rühle. Er wurde verdonnert, an einem Lehrgang für Staplerfahrer teilzunehmen, obwohl er eigentlich frei hatte. Das sollte künftig alle Vierteljahre so sein. Ohne Vergütung. Das war eben so beim Logistiker Reichhart in Wilsdruff bei Dresden.

»Da haben wir beschlossen, in die Gewerkschaft einzutreten«, sagt Rühle. Der Standortleiter hielt zunächst dagegen: Die IG Metall wäre hier gar nicht zuständig. Paul Rothe von der IG Metall Dresden klärte ihn auf: »Zuständig sind wir dann, wenn Menschen sich bei uns organisieren. Und wenn sie, so wie hier, einen Betriebsrat wollen, dann kriegen sie den auch.« Im Juli 2015 fand die erste Betriebsratswahl statt. »Unser Chef lernt nun, dass es hier anders geworden ist«, sagt Rühle, der heute Mitglied des Betriebsrats ist. Die erste Betriebsvereinbarung soll unter anderem die bezahlte Freistellung bei beruflicher Weiterbildung regeln.

Beide Betriebsratsgremien wissen: »Wir müssen zusammenarbeiten.« Das

Kennenlernen organisiert die IG Metall. Unterstützung gibt es hierbei auch vom Bildungszentrum Berlin Pichelssee, welches die Betriebsräte für ihre Aufgaben fit macht. So finden zum Beispiel die Betriebsratsseminare zeitgleich statt. Und während sich die einen die Grundlagen der Betriebsratsarbeit aneignen, arbeiten die anderen bereits an ihrer betrieblichen Eingruppierung. Nach Seminarschluss ist viel Raum für Austausch und Vernetzung.

Die »Chemie« stimmt. Ein Zusammenhalt mit innerer Logik: Während Eberspächer mit circa 300 Festangestellten Abgasanlagen für Nutzfahrzeuge produziert, sorgt Reichhart seit der Ausgliederung der Logistik mit 63 Leuten komplett für den Warenein- und -ausgang.

Bei Eberspächer gilt seit Februar 2015 eine Tarifbindung mit vereinbarter Heranführung an den Flächentarif. Derzeit wird die Eingruppierung nach dem ERA-System verhandelt, das Ende 2015 eingeführt werden soll. Der Eberspächer-Betriebsratsvorsitzende Hannes Trabandt ist stolz auf die Tarifbindung, die Beleg-

schaft und IG Metall erstritten haben: »Vor allem die Differenzen im Angestelltenbereich, die aktuell bei bis zu 1000 Euro liegen, werden im Zuge der ERA-Eingruppierung ausgeglichen. Solche enormen Unterschiede in der Bezahlung entstehen halt, wenn jeder sein Gehalt mit dem Chef allein aushandeln muss.« Mit Blick auf die Reichhart-Beschäftigten sieht er aber auch, welche Probleme durch Dumping entstehen können. »Die Kollegen bei Reichhart bekommen monatlich 800 bis 1200 Euro weniger als unsere Leute in der Produktion«, sagt Trabandt. Eine Konkurrenzsituation, die die eigenen Errungenschaften auch mal in Frage stellen könnte.

»Tarifbezahlung wollen wir auch«, sagt Nicole Matthes, Betriebsratsvorsitzende bei Reichhart. Von den »Eberspächern« weiß sie, worauf sie sich einlassen. Doch ihr ist nicht bange: »Wir sind gut vernetzt. Man kann uns nicht mehr spalten.« Auf diese Weise schaffen zwei »Kleine« zusammen, was sonst eher große Belegschaften durchsetzen.

Marlis.Dahne@igmetall.de

»**Tarif muss Standard werden. Auch für die Kontraktlogistiker. Dafür stehen wir.**«

Hannes Trabandt, Betriebsratsvorsitzender Eberspächer Wilsdruff

Betriebsrätekonferenz

Debatte in Berlin: Industrie 4.0 braucht Arbeit 4.0

Was ist gute Arbeit in einer digitalisierten Welt? Was ist, wenn Industrie 4.0 unsere Arbeitsplätze in heute ungeahnter Weise verändert? Diese Fragen hat die IG Metall aus der wissenschaftlichen Ecke geholt und auf die praktische Ebene im Betrieb gebracht.

Wie gestalten wir diese Umwälzung menschengerecht mit? »Industrie 4.0 braucht Arbeitsbedingungen 4.0«, sagte der Berliner IG Metall-Bevollmächtigter Klaus Abel auf der Betriebsrätekonferenz Anfang September in Berlin.

Die Ideen dafür, das betonten auch Unternehmensberater, kommen aus den Köpfen und nicht aus Maschinen. Entsprechend gelte es, in jedem Betrieb einen breiten Dialog mit den Beschäftigten zu führen und alle Möglichkeiten der Mitbestimmung auszuschöpfen.

»Auf Industriearbeiter kommen Chancen und Risiken zu«, sagte Dr. Peter Ittermann von der Technischen Universität Dortmund. Mit guter Weiter- und Berufsausbildung könnten Risiken wie Entwertung der Arbeit oder

Wegfall von Tätigkeiten eingedämmt werden. Eine gute Idee dazu kommt aus dem Bundesarbeitsministerium: Die Arbeitsagenturen sollten einen Check anbieten, bei dem Arbeitnehmer den Zeitwert ihrer Qualifikation feststellen können und gezielt Angebote zur Qualifikation erhalten können.

Der durch weltweite Verflechtung der Produktion wachsende Druck auf unsere Entgeltsysteme müsse aufgefangen werden durch eine bessere internationale Vernetzung der Industrie-Gewerkschaften, sagte Klaus Abel.



Foto: Polentz/transitfoto.de

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) auf der Berliner Betriebsrätekonferenz

Neuer Kurs in Sachsen: Gute Arbeit für starke Wirtschaft

Politischer Kurswechsel in Sachsen: Sozialpartnerschaft ist wieder ausdrücklich Bestandteil der Politik, zählt als Impulsgeber und nicht als Bremsklotz. In diesem Geist stellte der Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig (SPD), auf einer Betriebsrätekonferenz Mitte September in Leipzig sein Wirtschaftskonzept »Wir schaffen das moderne Sachsen« vor.

DGB-Chefin Iris Klöppich nannte dies einen Paradigmenwechsel in der Regierungspolitik des Freistaats. Was Duligs Vorgänger über Jahre hinweg vertrödelt hat, muss nun aufgeholt werden, so Klöppich. Nach vielen Jahren technischer Investitionen in sächsi-

schen Unternehmen müssten nun die Arbeitsbedingungen, die Qualität von Arbeitsplätzen, die Fachkräfteentwicklung, Mitbestimmung, Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine bessere Entlohnung stärker berücksichtigt werden.

Dulig setzt **vier Schwerpunkte** für eine starke sächsische Wirtschaft: Gute Arbeit, Innovation, Digitalisierung und Außenwirtschaft.

Sein Ziel: Gemeinsame Lösungsansätze finden für die großen Ziele ebenso wie für aktuelle Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Ganz vorn stehe dabei auch die Integration von Flüchtlingen in die sächsische Wirtschaft, so Dulig.



Foto: IG Metall

Stahl: Ab 1. November endet die Friedenspflicht.

Stahl Ost: Tarife gekündigt

Die Tarifrunde für die ostdeutsche Stahlindustrie wirft ihre Schatten voraus: Die Tarifkommission hat jetzt die Lohn- und Gehaltstarifverträge fristgerecht gekündigt. Im Oktober wollen die Kolleginnen und Kollegen beschließen, welche Forderungen sie den Arbeitgebern auf den Verhandlungstisch legen werden. Der laufende Tarifvertrag und die Friedenspflicht enden am 31. Oktober.

Am 10. Oktober auf die Straße

Wir wollen das TTIP-Abkommen zwischen Europa und den USA stoppen und gehen dafür auf die Straße: Am 10. Oktober um 12 Uhr treffen wir uns am Berliner Hauptbahnhof zur Großdemonstration.

Die IG Metall kritisiert insbesondere das geplante Investitionsschutzabkommen. Es kann nationale und europäische Vorschriften zum Umwelt- und Verbraucherschutz aushebeln und gefährdet grundlegende Arbeitnehmerrechte. Wenn diese Regelungen multinationalen Konzernen nicht passen, könnten sie einzelne Staaten verklagen. Die Fälle landen dann nicht vor ordentlichen Gerichten, sondern vor neu einzurichtenden Kommissionen. Deren Leitidee ist, »Handelshemmnisse« auszuschalten. So können Konzerne Staaten auf Schadenersatz verklagen, wenn sie ihre Gewinne durch nationales Recht bedroht sehen. Auf diesem Weg könnten die Multis zum Beispiel das Streikrecht oder den Atomausstieg aushebeln...



Industriedienstleister im Fokus

Traumjob im Automobilbau? Für viele ist das eher ein Albtraum, der sich mit jeder Befristung und jedem Werkvertrag verlängert. In Leipzig gehören nur 8300 der insgesamt 18 000 Beschäftigten zur Stammbesellschaft bei BMW und Porsche oder deren Logistikern und Zulieferern. Die IG Metall hat den Anfang für tarifliche Regelungen in dieser Grauzone gemacht, etwa bei Schnellecke, Rudolph oder der WISAG. Weithin ist die Lage der Beschäftigten bei industriellen Dienstleistern nicht rosig, belegt ein neuer Sozialreport der IG Metall Leipzig. Ein Drittel von ihnen verdient inklusive Zulagen weniger als 1750 Euro brutto. Über 40 Prozent sagen, ihnen fehle das Geld für den Urlaub.

Sozialreport downloaden: igmetall-bbs.de/aktuelles



7. Oktober!

Gegen Lohndumping und Klassengesellschaft im Betrieb: Macht mit bei den Aktionen der IG Metall zum Tag für menschenwürdige Arbeit am 7. Oktober!



Rechtstipp

»Betriebsratsmitglieder üben ihr Amt als Ehrenamt aus. Sie erhalten keine gesonderte Vergütung, werden aber für erforderliche Betriebsratsarbeit bezahlt frei gestellt und im Ergebnis nicht begünstigt und nicht benachteiligt. Die Betriebsratsarbeit wird regelmäßig während der bezahlten Arbeitszeit ausgeübt.« Soweit die Rechtslage – die Praxis sieht oft anders aus: Arbeitgeber und Kollegen sind genervt von den »umfangreichen Abwesenheitszeiten« der Betriebsratsmitglieder, die dünne Personaldecke führt zu einem schlechten Gewissen bei Betriebsräten und der Druck wächst. Was müssen Betriebsratsmitglieder beachten beim »Freistellungsthema«? Rechtsanwalt Nils Kummert aus dem Rechtsberatungsteam der IG Metall Berlin und Partner in der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte gibt Antworten auf diese Fragen. Ab 1. Oktober steht der ausführliche Text im Internet: igmetall-berlin.de



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

- 12. Oktober, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für Besichtigung und Führung im Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung am 12. November
- 26. Oktober, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für »H.J. Schatz liest Tucholsky« im Renaissance-Theater am 25. Januar 2016

Rentenberatung

- von Uwe Hecht, Terminvergabe: Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine unter igmetall-berlin.de

Gute Arbeit in der digitalisierten Welt!

Mehr als 400 Betriebsrätinnen und Betriebsräte diskutierten in Berlin.

Mehr als 400 Betriebsräte, Schwerbehinderten-, Jugend- und Auszubildendenvertreter trafen sich am 7. September in Berlin, um über gute Arbeit in der digitalisierten Welt und mehr zu diskutieren. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) versuchte in ihrer Rede, den Betriebsräten Mut zu machen und ihnen die Ängste zu nehmen. Einer Studie ihres Ministeriums zufolge, werden von der Industrie 4.0 rund zwölf Prozent aller Arbeitsplätze in Deutschland betroffen sein. Das bedeute aber nicht, dass ebenso viele Jobs wegfielen. »Mitbestimmung, das ist für uns die Musik der Zukunft«, sagte die Ministerin.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller (SPD), betonte die große Chance der Digitalisierung für Berlin und die Notwendigkeit von Bildung und Weiterbildung. Müller erinnerte daran, dass es auch 2015 aufwärts gehe. Im ersten Halbjahr stiegen die Umsätze der Industrie in Berlin um 7,1 Prozent.

»Die IG Metall hat maßgeblich dazu beigetragen, die Industrie 4.0-Debatte aus der cyber-physikalischen Ecke herauszuholen und das Thema Arbeit der Zukunft in den Blickpunkt zu rücken«, sagte Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin. »Das war ein erster wichtiger Schritt. Nun gilt es, im Betrieb gemeinsam mit den Beschäftigten das Instrumentarium der Arbeits- und Technikgestaltung zu



Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) am 7. September in Berlin



Podiumsdiskussion am Nachmittag der Betriebsrätefachtagung

schärfen. Dafür brauchen wir Forschungsressourcen und zugleich Ingenieure und Informatiker, die motiviert und kompetent sind, Technologien menschengerecht im engen Austausch mit den Beschäftigten zu entwickeln. Kurzum: Industrie 4.0 braucht Arbeit 4.0, mit der die Beschäftigten in das Zentrum aller Veränderungsprozesse rücken. Das auszusprechen fällt vielen leicht, das

umzusetzen, ist die Herausforderung. An dieser wollen wir gemeinsam arbeiten. Berlin bietet mit seiner industriellen Struktur und der bedeutenden Hochschul- und Wissenschaftslandschaft hierzu gute Voraussetzungen.«

Klaus Abel präsentierte ein Positionspapier der IG Metall Berlin. Der Text steht als Download zur Verfügung unter igmetall-berlin.de.

Gesicht zeigen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit



Fotoaktion am 7. September

Die IG Metall setzt sich ein für Menschenwürde und gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Dafür haben sich Kolleginnen und Kollegen am Rande der Betriebsrätefachtagung für zwei Plakate fotografieren lassen. Diese Plakate der Aktion »Respekt!« werden in den nächsten

Wochen in den Betrieben in Berlin aufgehängt. »Wir machen damit klar, dass Flüchtlinge bei uns willkommen sind«, so Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter in Berlin. Plakate können über berlin@igmetall.de in der Verwaltungsstelle bestellt werden.



TERMINE

- 1. Oktober 14 bis 17 Uhr
Sozialrechtsberatung im Büro
Finsterwalde. Anmeldungen bitte
unter 03531 507878-0
- 14. Oktober, 16.30 Uhr
Jubilarehrung in Großbräschen
- 15. Oktober, 9 Uhr
Betriebsrätenetzwerk in Meuro
- 27. Oktober, 9 Uhr
Treffen der regionalen Vertrauens-
leute im Büro Finsterwalde

Seniorenvertreter in Klausur

Am 4./5. Oktober treffen sich die Vertreter der Senioren-Arbeitskreise aus Cottbus und Südbrandenburg mit dem Ersten Bevollmächtigten Ralf Köhler zu ihrer Jahresklausur in Burg/Spreewald. Neben dem Rückblick auf die vergangenen Monate, steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen wie der Rentenpolitik, dem Gewerkschaftstag, der TTIP-Demo, den Organisationswahlen und der Erstellung eines Jahresarbeitsplanes für 2016 auf der Tagesordnung. Zusätzlich wollen sich die Teilnehmer zum Tarifeinheitsgesetz sowie der Zusammenwirkung der Gewerkschaften informieren.

Seminar für aktive betriebliche Gewerkschafter

Am 16./17. Oktober findet ein 24-Stunden-Workshop statt. Gemeinsam wollen wir darüber beraten, wie die IG Metall künftig die aktiven Gewerkschafter unterstützen und vernetzen kann. Deine Ideen und Vorschläge sind hierfür gefragt. Wir lernen und üben in geschütztem Umfeld, wie man brennende Themen erkennt, Mitarbeiter beteiligungsorientiert einbindet, Organizing-Methoden benutzt und Prioritäten erarbeitet.

Gemeinsam demonstrieren

Abfahrt ab Bahnhof Finsterwalde und Bahnhof Cottbus



Warum wir TTIP ablehnen:

Handel ist dabei immer eng verknüpft mit den Interessen der Beschäftigten und braucht deshalb klare Regeln. Handelsabkommen die nur auf Liberalisierung und Deregulierung setzen, verschärfen weltweite Ungleichgewichte und werden deshalb von uns konsequent abgelehnt. Da die Handelsabkommen TTIP und CETA diesen Kriterien in der aktuellen Fassung nicht gerecht werden, muss es gestoppt werden!
Am **10. Oktober** werden wir in Berlin (Beginn 12 Uhr am Hauptbahnhof) unsere Forderungen für einen gerechten Welthandel auf die Straße und an die Politik bringen!

Sei dabei, bring Deine Freunde und Familie mit und misch Dich ein!

Der Transfer nach Berlin erfolgt per Bahn. Kostenlose Tickets, weitergehende Informationen wie Start- und Treffpunkt in Cottbus und Finsterwalde sind in unseren Büros erhältlich.
Den aktuellen TTIP-Verhandlungsstand kritisiert der DGB in einem gemeinsamen Positionspapier mit vielen Gewerkschaften, Verbänden und Institutionen. Das Abkommen bedrohe in der jetzigen Form Arbeits-, Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards sowie den Kultursektor. ■
Mehr unter: ttip-demo.de

Problematischer Kostendruck bei Vattenfall-Dienstleistern

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Vattenfall und den in der Lausitz ansässigen Servicepartnern ist aus Sicht der Arbeitnehmervertreter und der IG Metall massiv gestört.
Anlass ist der von Vattenfall beauftragte Einsatz des Beratungsunternehmens McKinsey in allen Dienstleistungsunternehmen. Offizielles Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Fremdfirmen aufzuzeigen.
In der Praxis wird dies jedoch als Versuch wahrgenommen, die künftige Senkung von Auftragsvolumen und die Durchsetzung von niedrigeren Verrechnungspreisen begründen zu können.
Die Folgen dieses Vorgehens werden vielfach spürbar sein, wenn ein Servicepartner bei niedrigeren Margen und sinkender Rendite zur

weiteren Einsparung bei Werkzeug, Ausrüstung oder Personal gezwungen ist.
Schon heute sind wir mit Überlegungen konfrontiert, die einen Ersatz von qualifizierten und motivierten Stammbeschäftigten durch externe Leihkräfte vorsehen.
Umso unverständlicher ist jetzt der überzogene Druck zur Kostensenkung, der an die Serviceunternehmen weitergegeben wird.
Es ist zu bezweifeln, ob dies dem Vattenfall-Anspruch an sozialer Verantwortung für die Region und partnerschaftlicher Zusammenarbeit gerecht wird. Die Geschäftsmodelle der Servicepartner müssen soziale Standards gewährleisten, die von Vattenfall akzeptiert werden. Das gehört neben einer betrieblichen Interessenvertretung auch eine

Beitragsinformation

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen stieg laut Amt für Statistik in Brandenburg von 2013 zu 2014 um 1,9 Prozent. Unter Berücksichtigung der IG Metall-Satzungsvorschriften werden daher die Beiträge von Mitgliedern im Arbeitsleben ab September 2015 (kassiert Anfang Oktober) geringfügig angepasst. Dies betrifft jedoch nur Beschäftigte, die 2015 ihre Beitragszahlung noch nicht verändert haben. Alle **Leistungen der IG Metall** werden ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Wir sind daher auf die Beitragserhöhung unserer Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Natürlich muss niemand mehr zahlen, als er verdient. Sollte der erhobene Beitrag nicht mit dem durchschnittlichen Bruttoverdienst übereinstimmen, bitten wir um eine kurze Info, um eine Korrektur umgehend vornehmen zu können.

Tarifbindung mit der IG Metall. Die Einhaltung dieser Grundlagen darf nicht zu Nachteilen beim Ringen um Aufträge führen, sondern muss zum Gütesiegel werden.
Wir fordern daher mehr Transparenz und Klarheit in den Ausschreibungs- und Angebotsverfahren. Es muss Schluss sein damit, dass Einkaufsabteilungen in den Konzernzentralen Mitarbeiter der Dienstleister als reine Sachkosten betrachten, sich kurzfristigen Renditezielen unterwerfen und damit die Unternehmenskultur nachhaltig gefährden.
Mit dem von uns angestrebten tariflichen Ordnungsrahmen für die Vattenfall-Dienstleistungsunternehmen, streben wir Planungssicherheit und eine faire Vertragssituation für alle Beteiligten an.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg

Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder),

Telefon 0335 55 49 90, Fax 0335 54 97 34,

ostbrandenburg@igmetall.de, ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich), Nico Faupel



TERMINE

Tag der Deutschen Einheit

3. Oktober

Jubilarehrung

14. Oktober, ab 13 Uhr

Einlass, Beginn 13.30 Uhr im IPS-

Zentrum in Eisenhüttenstadt

23. Ordentlicher Gewerkschaftstag

18. bis 24. Oktober,

in Frankfurt am Main



Foto: IG Metall

»Wir für mehr Menschlichkeit« – neue Auszubildende von Arcelor Mittal beziehen Position.

Wir für mehr Menschlichkeit

Vielfältige Aktivitäten in Ostbrandenburg

In diesen Wochen ist vielerorts ein Thema ganz weit oben auf der Tagesordnung: Flüchtlingspolitik. Ausgelöst durch eine Kundgebung von Rechtsextremen vor der Zentralen Aufnahmestelle für Flüchtlinge in Eisenhüttenstadt riefen wir spontan zu einer Demonstration für Menschlichkeit und Toleranz auf.

Unserem Aufruf folgten circa 250 Menschen. Sie setzten ein deutliches Zeichen dafür, dass Eisenhüttenstadt nicht fremdenfeindlich ist, sondern für Menschlichkeit und Toleranz steht.

Hassparolen Einzelner dürfen das Bild von Eisenhüttenstadt nicht bestimmen.

Auch im Rahmen der Delegiertenversammlung wurde das Thema Flüchtlinge am 4. September im Beisein der Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt diskutiert.

»Für uns als IG Metall Ostbrandenburg steht fest: Wir werben für Solidarität mit den Flüchtlingen und

beteiligen uns daran, sichtbare Zeichen in den Betrieben und Regionen zu setzen«, so Peter Ernsdorf. »Wir verurteilen jegliche Gewalt gegenüber Flüchtlingen aufs Schärfste.«

Bereits zu Beginn des Jahres hatte die IG Metall Jugend Berlin-Brandenburg-Sachsen einen Film gedreht, der sich mit der Frage: »Was sind eigentlich Flüchtlinge?« beschäftigt. Die Antwort darauf klingt so banal, wie sie auch einfach ist. »Flüchtlinge sind letztlich Kolleginnen und Kollegen ohne Arbeit und Lohn«, sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär.

»Es gibt so unzählige tolle Aktionen von hilfsbereiten Menschen in Ostbrandenburg und ganz Deutschland, die Aktivitäten im Rahmen der Respekt-Kampagne sind nur wenige von zahlreichen Beispielen. Das ist die Menschlich-



Foto: IG Metall

Impressionen der Demo in Eisenhüttenstadt

keit für die wir als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter stehen«, ergänzte Faupel. Insbesondere der Ortsjugendausschuss beschäftigte sich seit längerer Zeit mit dem Thema Asylpolitik und hat unlängst eine Umfrage in diesem Zusammenhang vorgelegt. »Oftmals müssen wir feststellen, dass es an vielen Stellen Ängste im Zusammenhang mit den Flüchtlingen gibt, die nicht nur unbegründet sind, sondern auch auf

Informationsmangel beruhen. Allein die Frage »Wie viel Geld erhält ein Flüchtling in Deutschland« kann von vielen Befragten nicht beantwortet werden. Aus diesem Grund haben wir in einem Wochenendseminar einen Fragebogen entwickelt, der zunächst zur Diskussion einladen, aber auch zum Sensibilisieren und zum Informieren über die tatsächlichen Zustände für Flüchtlinge beitragen soll.

Wir werden gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Ortsvorstand diskutieren, inwieweit wir diesen Fragebogen weiterhin einsetzen wollen, um möglichst viele Menschen zum Mitdiskutieren einzuladen und zu informieren«, sagte Nico Faupel.

Weitere Infos unter:

ostbrandenburg.igmetall.de

Verhandlungsergebnis bei Bosch Rexroth Interlit zum Greifen nah

»Es könnte geschafft sein. Das Verhandlungsergebnis für unsere Kolleginnen und Kollegen bei der Bosch Rexroth Interlit GmbH in Joachimsthal ist zum Greifen nah«, sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär.

Tatsächlich lag bei Redaktionsschluss noch kein unterschriebener Tarifvertrag vor, aber es ginge lediglich noch um Formulierungsfragen,

hieß es aus Verhandlungskreisen. »Es waren lange Verhandlungen. Mit Blick auf die Anzahl der Verhandlungstage könnte man fast von einem Verhandlungsmarathon sprechen. Es zeichnet sich schlussendlich ein Kompromiss mit der Arbeitgeberseite ab, der in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Belange der Beschäftigten berücksichtigt, aber

auch die Interessen der Arbeitgeberseite im Blick behält«, ergänzte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ostbrandenburg.

»Die Verbesserungen zum Arbeitsvertragsniveau der Kolleginnen und Kollegen sind immens, aber Kompromisse sind leider auch keine Einbahnstraße. Diese Erfolge wären ohne die vielen Aktivitäten der

IG Metall in diesem Betrieb nicht möglich gewesen. Wir werden, wie das üblich ist, eine Erklärungsfrist vereinbaren und dann mit unseren Mitgliedern und natürlich mit der Tarifkommission über das Ergebnis beraten, sobald es unterschrieben ist«, kündigte Peter Ernsdorf an.

Weitere Infos zum Ergebnis in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,
Telefon 03302 50 57-20, Fax 03302 50 57-770, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9 A, 14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 15-0, Fax 0331 20 08 15-15, potsdam@igmetall.de
Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

Für einen fairen Welthandel

STOP TTIP CETA – 10. Oktober Großdemo in Berlin

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Wieder und wieder brennen Flüchtlingsheime in unserem Land. Für Asylbewerber vorgegebene Wohngebäude werden abgefackelt und biedere Bürger klatschen mehr oder weniger verstohlen Beifall.

Aber unser Staat ist wehrhaft. So wehrhaft wie ein Kuschelbär, behaupten Skeptiker. Natürlich stimmt das letzte nicht. Leute, denkt doch nur an die wehrhaften Aussagen der Politiker, die Anschläge quer durch die Reihen »verurteilen.« Und wenn sie es besonders ernst meinen, verurteilen sie es sogar aufs schärfste. Ob es auch immer dazu kommt, die Täter gerichtlich zu verurteilen, ist fraglich. Es scheitert manchmal am heiligen, dem Politiker, in eigener Sache besonders wichtigen, Datenschutz Gesetz, das den Staatsanwalt veranlasst, den »mutmaßlichen« Täter erst mal wieder heim zu schicken. Aber da gibt es ja noch die Mahnwachen der Bürger und die Platzverweise. Und die Polizei begleitet tapfer die rechtsextremen Demonstranten, kontrolliert sie und verhaftet (sicher versehentlich) schon mal einen Reporter. Dazu legen sich Politiker gegenseitig die Sätze von der »Null Toleranz« in den Mund, besichtigen kopfschüttelnd die Tatorte und versprechen, mit der ganzen Härte des Gesetzes... Ihr wisst schon, hart wie ein Kuschelbär. Also, wenn das nicht Brandstifter abschreckt...

Für viele ist das Thema TTIP eine unbekannte Größe. Auch weil die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit der USA hinter verschlossenen Türen stattfinden. Vor einem Jahr haben wir mit Europa-Abgeordneten in Hennigsdorf über dieses Thema diskutiert. Und unsere Befürchtungen haben sich bestätigt. Arbeitnehmerrechte wie Mitbestimmung der Betriebsräte und Arbeitskampffreiheit können eingeschränkt werden, wenn es den Interessen der Konzerne mit ihrem Gewinnerwarten widerspricht. Unter anderem sollen Verbraucherschutzstandards gesenkt und die Macht von Finanzmarkt-Akteuren gestärkt werden. Das wollen wir verhindern, denn die Auswirkungen des Abkommens kön-

nen in den nächsten Jahren »jeden« treffen. Deshalb ruft die IG Metall gemeinsam mit vielen gesellschaftlichen Organisationen am 10. Oktober 2015 vor dem Berliner Hauptbahnhof zu einer Großdemo auf. Wir alle sind aufgefordert, für unsere Interessen »aufzustehen«.

Ab allen Brandenburger Bahnhöfen können die Züge (Regional- und S-Bahn) nach Berlin von den Teilnehmern benutzt werden. Als Fahrausweis gelten »Buttons«, die auf den angegebenen Bahnhöfen gegen Unterschrift verteilt werden und den gesamten Tag für alle Fahrten nach, in und aus Berlin genutzt werden können.

Zur Vorbereitung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Wir erwarten viele Teilnehmer und rufen eindringlich zur Teilnahme auf.

Euer Bernd Thiele



Abfahrtsorte und Treffzeiten

- Bahnhof Hennigsdorf: 10.15 Uhr
- Potsdam Hauptbahnhof: 10.30 Uhr
- Brandenburg Hauptbahnhof: 10.00 Uhr
- Nauen Hauptbahnhof: 10.30 Uhr

**Großdemo in Berlin am 10. Okt.
12 Uhr - Berlin / Hbf**

WIR FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL

IG Metall – Dein Begleiter – Aktiv auch mit 55 +

Nicht nur im Betrieb, bei Tarifrunden und im Ringen um gute Arbeitsbedingungen steht die IG Metall an der Seite der Mitglieder. In beiden Kooperationsverwaltungsstellen startete ein Projekt, um noch lebensnäher und spürbar denjenigen zur Seite zu stehen, die aus den Betrieben in die Altersteilzeit oder Rente ausscheiden.

In mehreren Pilot-Betrieben, so im Hennigsdorfer Elektrostahlwerk, starten wir nunmehr damit, unsere

Mitglieder, die vor ihrem Wechsel in den Ruhestand stehen, über unsere Angebote und Leistungen zu informieren. Rechtsschutz und Prozessvertretung vor den Sozialgerichten in allen Streitigkeiten zur Rente, Pflegeversicherung, Krankenkassen, Rentenberatung usw. sind die eine Seite der Leistungen. Die mindestens genauso wichtigen sind die Möglichkeiten des »Mitmachens«, des »Dabeiseins«, ob bei politischen Aktivitäten, wie Infoständen zur

Rentenangleichung, bei Reisen, beim Preisskat, Seminaren und vielen gemeinsamen Veranstaltungen.

Mit einem tollen Flyer und natürlich dem persönlichen Gespräch werden die betroffenen Mitglieder informiert. »Nicht abseits stehen, sondern mitmachen«, ist der Grundsatz. »Dieses werden wir in Zukunft weiter in den Mittelpunkt stellen«, so Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter. »Auch um viele einzubeziehen und weiterhin stark zu bleiben«.

Der Gewerkschaftstag bestimmt die Richtung

Unsere Verwaltungsstelle stellt Anträge zur Sozialpolitik, zur Steuerbelastung und zu Europa.

Alle vier Jahre treffen sich Delegierte aus allen Teilen Deutschlands für eine Woche zum Gewerkschaftstag. Neben den Wahlen des Vorstands dient der Kongress der Positionsbestimmung und der Festlegung der Ziele für die nächste Amtszeit. Daher wird ein erheblicher Teil der Zeit für die Beratung und Beschlussfassung von Anträgen aus den Regionen aufgewendet.

Delegierter der Verwaltungsstelle ist Mathias Martens, der Betriebsratsvorsitzende von Gestamp Umformtechnik in Ludwigsfelde. Ersatzdelegierter ist Ingo Körner von Rolls-Royce.

Hermann von Schuckmann tritt nach zwölfjähriger Zugehörigkeit zum Vorstand der IG Metall für dieses Amt altersbedingt nicht mehr an. Nachfolgend drucken wir gekürzt die wichtigsten Passagen der Anträge ab, die unsere Verwaltungsstelle in die Debatte einbringt.

1. Altersarmut bekämpfen

Seit der Jahrtausendwende sinkt das Rentenniveau im Vergleich zum Verdienst der aktiv Versicherten kontinuierlich. Wer neu in Rente geht, hat eine erheblich geringere Kaufkraft als sein 15 Jahre älterer Kollege. Dieser Trend konnte auch durch das steigende Renteneintrittsalter nicht aufgehalten werden. Bei unveränderter Rentenformel werden selbst Arbeitnehmer mit mittlerem Verdienst zukünftig unter die Grundsicherung fallen. Die zu begrüßende Besserstellung von Rentnerinnen, die Kinder großgezogen haben, durch die Mütterrente ist eine allgemeine gesellschaftliche Aufgabe, die aus Steuermitteln finanziert werden muss. Die Rentenbeiträge stehen den Rentnern zu. Der Gesetzgeber wird aufgefordert, sicherzustellen, dass keine weitere Absenkung des Rentenniveaus stattfindet. Die aktiven Beitragszahler müssen die Gewissheit haben, dass sie, wenn sie selbst Rentner sind, nicht schlechter gestellt sein werden als die heutige Rentnergeneration.

2. Langzeitarbeitslosigkeit aktiver bekämpfen

Trotz des erfreulichen mehrjährigen

Sinkens der Arbeitslosenquote gibt es mehr Langzeitarbeitslose. Es ist nicht akzeptabel, dass eine wachsende Zahl von Menschen in dieser Gesellschaft keine Erwerbsperspektive hat. Die Bundesagentur für Arbeit hat die Maßnahmen zur Integration und Weiterbildung von Arbeitslosen zurückgefahren. Die IG Metall fordert die Bundesregierung auf, dafür Sorge zu tragen, dass insbesondere auf Langzeitarbeitslose zugeschnittene Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigungschancen weitergeführt und ausgebaut werden. Für Menschen in strukturschwachen Regionen oder mit Vermittlungshemmnissen ist auch ein Sektor von sinnvollen Arbeitstätigkeiten im zweiten Arbeitsmarkt vorzuhalten. Dabei ist jedoch gezielt die Rückvermittlung in den ersten Arbeitsmarkt anzustreben.

3. Paritätische Finanzierung der Krankenversicherung wiederherstellen

Die große Koalition hat die Chance verpasst, im Koalitionsvertrag die Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen zu vereinbaren. Stattdessen bleiben die Arbeitgeberbeiträge konstant bei 7,3 Prozent des beitragspflichtigen Einkommens, während die Arbeitnehmer allein die Mehrkosten des Gesundheitssystems durch Zusatzbeiträge zu finanzieren haben. Die IG Metall fordert den Gesetzgeber auf, zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen zurückzukehren.

4. Bürgerversicherung einführen

Die IG Metall hält am Ziel fest, die gesetzliche und die private Krankenversicherung in einer allgemeinen Bürgerversicherung zusammenzuführen. Die gesetzliche Krankenversicherung ist in der Lage, eine zuverlässige Finanzierung des Gesundheitssystems abzusichern. Die private Krankenversicherung arbeitet gewinnorientiert und privilegiert »gute Risiken«, während sie »schlechte Risiken« aussortiert. Dies zeigt sich in einer steigenden Zahl von Menschen ohne Krankenversicherung. Die allgemeine Bürgerversicherung finanziert sich neben dem Einkommen

aus Erwerbsarbeit durch eine Beitragspflicht aller Arten von Kapitaleinkommen. Die Finanzierung des Gesundheitssystems wird damit gerecht und zukunftsfest.

5. Steuerlast gerechter verteilen

Zahlreiche Studien zeigen stets aufs Neue, dass die Trennung der Gesellschaft in Arm und Reich immer weiter voranschreitet.

Durch die Absenkung der Steuerpflicht auf Unternehmens- und Vermögenseinkommen sowie auf sehr hohe Gehälter hat der Staat die Spaltung der Gesellschaft aktiv vorangetrieben. Dieser Trend muss umgekehrt werden. Die IG Metall fordert deshalb:

- Die Anhebung des Spitzensteuersatzes auf wenigstens 50 Prozent.
- Die Versteuerung von Zinseinkünften mit dem persönlichen Einkommenssteuersatz statt der pauschalen Abgeltungssteuer.
- Die steuerliche Gleichstellung von Unternehmenserben mit anderen Vermögenserben.
- Die Wiedereinführung einer Steuer auf hohe Vermögen.
- Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer auf alle Börsengeschäfte.

Darüber hinaus ist die Steuerhinterziehung aktiver zu bekämpfen unter anderem durch zwischenstaatliche Verträge zum Datenaustausch und einem Ausbau der Steuerfahndung. Im unteren und mittleren Einkommensbereich sind Steuerentlastungen erforderlich, unter anderem

- durch Erhöhung des Grundfreibetrags bei der Einkommenssteuer
 - Regelmäßige Korrektur der »kalten Progression«
 - Anhebung des Sparerfreibetrages.
- ## 6. Für ein soziales und friedliches Europa

Die IG Metall befürwortet ein fortschreitendes Zusammenwachsen Europas. Der zügigen wirtschaftlichen Verflechtung muss jedoch eine politische Integration folgen, die die Interessen aller Völker wahrt und das Verständnis füreinander fördert. Europa hat nur dann eine gemeinschaftliche Perspektive, wenn sich

die Menschen mit der europäischen Idee identifizieren.

Das ist nicht möglich, wenn Krisenlasten in verschiedenen Ländern einseitig auf die sozial Schwachen abgewälzt werden. Erforderlich sind daher

- eine europäische Wirtschaftspolitik, die allen Ländern vergleichbare Entwicklungschancen einräumt,
- eine solidarisch selbstlose und wirksame Hilfe in Krisensituationen,
- eine Steuerpolitik die einen Unterbietungswettbewerb zu Lasten anderer Staaten ausschließt,
- eine Vereinbarung, die alle Staaten zur konsequenten Bekämpfung der Steuerhinterziehung verpflichtet,
- die Stärkung von Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechten in allen Ländern,
- die verstärkte Koordination der europäischen Gewerkschaften.



Mathias Martens,
Delegierter der
Verwaltungsstelle

DEMO GEGEN »TTIP«



Das Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU, genannt TTIP, birgt zahlreiche Risiken, was unsere sozialen Standards und den Verbraucherschutz angeht. Diese könnten durch den uneingeschränkten »Freihandel« den Interessen des Kapitals geopfert werden. **Die IG Metall beteiligt sich daher an einer Großdemonstration am Samstag, 10. Oktober in Berlin. Beginn 12 Uhr am Hauptbahnhof.** Für den Regional- und Stadtverkehr gibt es eine Pauschalregelung. **Wer sich umgehend in der Verwaltungsstelle meldet, erhält einen Anstecker, mit dem alle öffentlichen Verkehrsmittel an diesem Tag kostenlos genutzt werden können. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme.**

Otto neuer Erster Bevollmächtigter

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Bautzen wählt Jan Otto zum neuen Ersten Bevollmächtigten und Kassierer.

Am 17. September war es soweit – Jan Otto wurde mit großer Zustimmung zum neuen Ersten Bevollmächtigten und Kassierer von den Delegierten der Verwaltungsstelle Bautzen gewählt. Otto war in den letzten Jahren unter anderem für die Themen Leiharbeit, Werkverträge und Organizing zuständig. Stephan Hennig wurde mit Blumen und vielen lobenden Worten von ihm sowie vom Bezirksleiter Olivier Höbel persönlich verabschiedet. Der Dank an Stephan galt vor allem der erfolgreichen Entwicklung, die er in den letzten Jahren verantworten konnte: Einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern und viele neue tarifgebundene Betriebe.

Riesige Potentiale Diesen Weg will Jan fortsetzen und hebt in seiner Antrittsrede vor allem die großen Potenziale der Region in noch zu erschließenden Betrieben, aber auch im Bestand hervor. Über 40 000 Be-



Olivier Höbel, Jan Otto und Stephan Hennig (v.l.n.r.)

schäftigte fallen unter den Organisationsbereich der IG Metall. Sein Ziel ist eine starke, mächtige IG Metall Bautzen, die ihre Kraft gemeinsam mit den Mitgliedern zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzt. Viele neue Betriebsräte sollen gewählt werden und für mehr und mehr Betriebe sollen Tarifverträge erkämpft werden. Vor al-

lem hob er auch die hervorragende Arbeit im Bereich der Wohnbereichsvertrauensleute hervor, die es in dieser Form nur bei uns gibt.

Wir können nicht nur schön »Das Team der Verwaltungsstelle steht gemeinsam mit den Delegierten in der Verantwortung, dem »Rest der Bundesrepublik« zu zeigen, dass wir

mehr haben als reizvolle Landschaften. Wir sind das Tor von und nach Osteuropa in die BRD hinein – das ist unsere Stärke, die sich immer mehr in der Ansiedlung von Betrieben niederschlägt. Das ist auch gut so – jetzt heißt es, diese Betriebe zu erschließen. Das erklärte Ziel der Verwaltungsstelle ist es bis 2020 über 10 000 Mitglieder zu haben. Das können wir schaffen, wenn alle mit dabei sind«, erklärte Jan in seiner Antrittsrede. Weiterhin erwähnte er die Stärkung der Vertrauensleutearbeit und hob die gute Arbeit der bestehenden Betriebsräte hervor.

Der Bezirksleiter gratuliert Olivier Höbel gratulierte Jan Otto zu seiner Wahl und bemerkte: »Ostsachsen hat als industrieller Standort viel zu bieten. Es gilt jedoch, die IG Metall hier dauerhaft und stabil zu stärken. Bei dieser Aufgabe wünsche ich Jan viel Erfolg.«



TERMINE

Exkursion

14. Oktober, 15 10 Uhr,
Betriebsbesichtigung, Hamburger Rieger GmbH & Co KG (Papierfabrik), An der Heid B5, 03130 Spremberg/Schwarze Pumpe
Anmeldungen bitte telefonisch bis 12. Oktober bei Gabriele Martin unter **035771 64 92 51**

Vertrauensleute-Seminar

13. und 14. November, Vertrauensleute der IG Metall Bautzen treffen sich zum Austausch und zur Anspracheschulung im Hotel Kyffhäuser, Übernachtung möglich, Großharthau – Achtung: Plätze sind begrenzt, bitte telefonische **Anmeldung** unter **03591 521 40**

Die »Neuen« sind da

Am letzten Augustwochenende fand das alljährliche Begrüßungscamp für die neuen Kolleginnen und Kollegen statt.

»Die Berufsausbildung oder das duale Studium ist der Beginn eines neuen Lebensabschnitts, der für die

Jugendlichen immer mit großen und kleinen Fragen verbunden ist. Auf diese Fragen wollen wir Antworten geben«, sagt Philipp Singer, für die Jugend zuständiger Gewerkschaftssekretär. Zusammen mit Jugend- und Auszubildendenvertretung, Be-

triebsrat und dem Team der Verwaltungsstelle konnten viele dieser Fragen in Workshops am Samstag beantwortet werden.

An verschiedensten Stationen konnten die Jugendlichen am Sonntag erfahren, was die IG Metall Jugend so alles macht und wie sie sich selbst einbringen können.

Sport, Spaß und Party kamen an diesem Wochenende ebenfalls nicht zu kurz.

»Ich konnte Kontakte mit Azubis aus meinem und anderen Betrieben knüpfen. Außerdem habe ich viel über die Gewerkschaft erfahren und gemerkt, wie wichtig es ist, Mitglied zu sein, wenn man etwas bewegen will!«, war die Kernbotschaft der Teilnehmenden.

Die IG Metall Bautzen wünscht allen neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung.



Die Teilnehmer des 11. Jugendcamps der IG Metall Bautzen

Siemenstag für neue Azubis

Die neuen Auszubildenden wurden auch bei der Firma Siemens Industriegetriebe in Penig begrüßt. Am 7. September standen Jugendvertretung, Betriebsrat und IG Metall den neuen Auszubildenden in einer betrieblichen Tagesveranstaltung zu vielen Fragen rund um die Ausbildung Rede und Antwort.



TERMINE

Betriebsrätetagung

5. Oktober, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Ortsvorstand

12. Oktober, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Ortsjugendausschuss

5. und 26. Oktober, 17 Uhr bis 19 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7,
Chemnitz

Jubilarehrung

28. Oktober, 16 Uhr bis 20 Uhr,
Einlass ab 15.30 Uhr, Stadthalle,
Theaterstraße 3, Chemnitz

Gute Stimmung in den Neuanfängercamps

Neue Auszubildende lernten ihre Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertretungen kennen.

Ende August verbrachten viele Auszubildende aus Betrieben der Region Chemnitz ihr Wochenende mit der IG Metall Jugend. Auf Einladung ihrer Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter schnupperten die neuen Beschäftigten schon einmal an dem, was in Kürze in den Betrieben auf sie zukommt.

Seminar, Spiel und Spaß Ein Teil der neuen Auszubildenden traf sich dabei im KIEZ Waldpark Grünheide. Sie kamen von den Firmen Scherdel Marienberg, BGH Edelstahl Lugau, BMW NL Chemnitz, KSG Leiterplatten, Thyssen Krupp Systems Engineering und Continental Automotive. Im Seminar machten Begriffe wie Arbeitszeit, letzte Schulferien, Rechte und Pflichten der Auszubildenden, Tarifvertragspartei IG Metall und vieles mehr die Runde.

Die über 120 neuen Auszubildenden aus der Sächsischen Volkswa-



Foto: IG Metall

Neue Auszubildende im KIEZ in Grünheide

genfamilie waren diesmal in der Jugendherberge in Naumburg zu Gast. In kleinen Gruppen stellten die betrieblichen Vertreter die drei Standorte vor und sprachen über die Betriebsrats- und Vertrauensleutearbeit. Der wichtigste Ansprechpartner für die Auszubildenden, die Jugend- und Auszubildendenvertretung, referierte zur Jugendarbeit im Betriebe und bei der IG Metall. Abgerundet wurde das Wochenende durch die IG Metall Jugend. Die neuen Auszubildenden

wurden mit kurzen Filmen über die Aktivitäten der IG Metall Jugend der jüngsten Vergangenheit informiert, auf Anstehendes hingewiesen und zum Mitmachen aufgefordert.

Gute Stimmung Abends wurde gegrillt, geschnackt und sich weiter untereinander kennengelernt. Egal ob im Seminar, bei der »Mucke« am Abend oder beim Aufweckspiel am Samstagmorgen – die Stimmung unter den Auszubildenden war gut.



Foto: Kevin Schuffenhauer

Neue Mitglieder der Volkswagenfamilie zu Gast in Naumburg

Blick auf Organisationswahlen 2016

Beim Vertrauensleute-Brunch am 12. September blickte die IG Metall Chemnitz schon einmal auf die anstehenden Organisationswahlen 2016. Die Vertrauensleute erhalten hierzu erste Informationen zur Zeitplanung, unterstützende Materialien und und ..., um die Vertrauensleute- und Organisationswahlen in den Betrieben besser planen zu können.

Vorbereitend wurde in der Strategieklausur des Ortsvorstands Ende August in Lichtenwalde der Entwurf des Ortsstatutes bestätigt. Dabei legte man unter anderem die Größe des Ortsvorstands und der neuen Delegiertenversammlung fest. Am 16. März 2016 soll die konstituierende Delegiertenversammlung im Industriemuseum stattfinden.

Ein Ziel vereint im Seminar

Anfang September trafen sich Mitglieder der Tarifkommissionen der Firmen Benseler Sachsen aus Frankenberg, Vacuheat aus Limbach-O. und Scherdel EWS und Scherdel Feinschneidtechnik aus Chemnitz zu einem zweitägigen Seminar.

Die Beschäftigten aus diesen Betrieben haben ein gemeinsames Ziel. Sie wollen ihre Arbeits- und

Einkommensbedingungen in Tarifverträgen regeln.



Foto: IG Metall

Teilnehmende des Tarifseminars

Freital – Heidenau – Meißen – Plauen – Dresden: Orte rassis- tischer Übergriffe

Du vermisst den Raum, sich in Ruhe und mit fairem Diskussionsstil über die aktuellen Entwicklungen austauschen zu können, um etwas Klarheit zu bekommen?

Du möchtest der rechten Bewegung nicht einfach so das Feld überlassen und solidarisch zu und mit den Geflüchteten aktiv werden? Du weißt aber nicht genau wie und mit wem?



Melde Dich und lass uns in einem IG Metall-Aktivenkreis zusammenfinden. Lass uns schauen, welche Rolle wir als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter einnehmen können – hier vor Ort, praktisch und ganz konkret.

Wende Dich entweder per Mail an:

dresden@igmetall.de

riesa@igmetall.de

oder ruf unter den im Impressum genannten Telefonnummern an.

ABFAHRTSORTE UND -ZEITEN DER BUSSE

- 7.10 Uhr: Dresden/Schützenplatz
- 6.10 Uhr: Meißen/Busbahnhof
- 6.45 Uhr: Riesa / Bahnhof
- 7.15 Uhr: Großenhain/
Cottbusser Bahnhof



Wir spenden für Geflüchtete

Die IG Metall Dresden und Riesa bietet an, Eure Spenden für Geflüchtete zu sammeln, vorzusortieren und zu übergeben, gerne auch mit Euch zusammen. Bringt diese in Eure Verwaltungsstelle.

Bitte gebt nur Dinge ab, die sich in einem gepflegten und gebrauchsfähigen Zustand befinden.

Gebraucht wird:

Kleidung für Kinder und Erwachsene:

Jacken, Pullover, T-Shirts, Hosen, Kleider, Röcke, Unterwäsche, So-

cken und Schuhe, Gürtel, Mützen, Schals und Tücher, Handschuhe, Sportkleidung

Hygieneartikel:

Windeln, Zahnbürsten, (Kinder-) Zahnpasta, Seifen, Einwegrasierer, Rasierschaum, Deodorants, Dusch- und Waschmittel, Shampoos, Taschentücher, Feuchttücher

Aufbewahrungsdinge:

Schultaschen- und -rannen, Umhänge- und Handtaschen, Koffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Kosmetiktaschen, durchsichtige Aufbewahrungsboxen

Dinge zur Unterstützung der Mobilität:

Kinderwagen, Buggys, Kindertragen, Fahrräder, Fahrradschlösser, Fahrradhelme, Fahrscheine für den öffentlichen Personenverkehr

Dinge zum Lernen:

Hefte, Schnellhefter, Blöcke, Schreibutensilien, Federtaschen, Wörterbücher, Deutsch-Arbeitshefte, Sprach-DVDs, Bilderbücher

... und Spielen:

Malstifte und Malpapier, Luftballons, Bälle, Dreiräder, Skateboards, Inline Skates, Spielzeug jeglicher Art.



Buskonvoi zur Demonstration in Berlin

Wir fordern: transparente und offene Verhandlungen mit dem Ziel, die Macht von Konzernen und Finanzmarkt-Akteuren zu begrenzen statt zu erhöhen.

Wir setzen uns ein für:

- die Festschreibung der Arbeitsstandards wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation,
- die Stärkung der öffentlichen und

gemeinnützigen Dienstleistungen und Daseinsvorsorge,

- die Erhöhung der Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards,
- die Förderung der kulturellen Vielfalt und öffentlichen Bildungsangebote,
- das Voranbringen der bäuerlichen und nachhaltigen Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung.

Die An- und Abreise der gewerkschaftlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch den DGB organisiert.

Meldet Euch an bei der Kollegin Monika Dittrich:

per Telefon: 0351 86 33-415 oder

E-Mail: Monika.Dittrich@DGB.de

►IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62,04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)

Abschläge bei Rente

Das BSG (Bundessozialgericht) hat in seiner jüngsten Entscheidung (ausführliche Begründung liegt noch nicht vor) entschieden, dass ALG II-Bezieher seitens des Jobcenters beauftragt werden können, die Rente mit 63 in Anspruch nehmen zu müssen. Dies gelte auch, wenn dadurch Rentenkürzungen auf Grund des individuellen Rentenverlaufes zu erwarten sind. Wir empfehlen Euch trotzdem eine individuelle Einzelfallprüfung.



►TERMINE

- 10. Oktober, 12 Uhr
Demo »Stop TTIP – Für einen gerechten Welthandel« Hauptbahnhof in Berlin
- 12. Oktober, 14 Uhr
Verkehrswacht, Klingenthalerstr. 14, 04349 Leipzig
- 14. Oktober, 17 Uhr
OJA Treffen
IG Metall-Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62 in 04229 Leipzig
- 19. Oktober, 14.30 Uhr
Erwerbslosenzusammenkunft
Kieler Str. 63 – 65
04357 Leipzig
- 26. Oktober, 10 bis 12 Uhr
Verkehrswacht
IG Metall-Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62 in 04229 Leipzig
- 27. Oktober, 9 bis 13 Uhr
Betriebsrätekonferenz
Sitzungssaal der GEW
Nonnenstraße 58 in 04229 Leipzig

Werkverträge

Sozialreport zum Thema »Werkverträge« erschienen.

Die IG Metall Leipzig hat am 11. September 2015 den Sozialreport - Automobilcluster Leipzig vorgestellt, der sich mit dem Thema Werkverträge beschäftigt. »Nirgendwo ist das Outsourcing von Aufgaben aus den Bereichen Produktion, Montage oder Logistik so weit fortgeschritten wie bei uns«, sagt Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter. Die Automobilindustrie habe den Standort Leipzig zu einem Labor für Produktions- und Arbeitszeitkonzepte gemacht. Zwar seien bis heute rund 18 000 Arbeitsplätze im Automobilcluster entstanden, viele davon seien aber prekär.

Der Sozialreport zeigt auf, welche Auswirkungen Werkverträge auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der einzelnen Beschäftigten haben. Es wird aber auch dargestellt, wie es geschafft wurde, die Standards in den Werkvertragsunternehmen Schritt für Schritt zu verbessern. Bei pro-



Am 13. September 2015 trafen sich Vertrauensleute von Porsche Leipzig und BMW Werk Leipzig sowie der Werkvertragsunternehmen aus diesem Bereich. Inhaltlich ging es um die weitere Vorgehensweise zum Thema »Werkvertrag« und um den bevorstehenden Aktionstag am 24. September. Außerdem wurde der neue Sozialreport – Automobilcluster Leipzig vorgestellt.

duktionsnahen Dienstleistern im Umfeld von Porsche und BMW ist es in den letzten Jahren gelungen, für die Beschäftigten mehr Lohn, mehr Freizeit und mehr Mitbestimmung durchzusetzen. Wer sich für den So-

zialreport – Automobilcluster Leipzig interessiert, kann sich ein Exemplar bei uns in der Verwaltungsstelle abholen oder als PDF-Datei auf unserer Internetseite herunterladen: ► igmetall-leipzig.de



Die IG Metall demonstriert für fairen Welthandel

Die IG Metall ruft am 10. Oktober auf, sich an der Demonstration "TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!" in Berlin zu beteiligen, weil Freihandel fair und sozial gestaltet werden muss. Doch TTIP, das transatlantische Frei-

handelsabkommen, über das die EU und die USA zurzeit verhandeln, lässt nichts Gutes erwarten. Zu befürchten sind Einschnitte bei Arbeitnehmerrechten, dem Umwelt- und Verbraucherschutz.

Deshalb lehnt die IG Metall TTIP in seiner jetzt vorliegenden Form ab und fordert:

1. Keine Gefährdung von Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz-, So-

zial- und Umweltstandards durch Freihandel

2. Kein Investitionsschutzabkommen im Rahmen von TTIP

3. Anerkennung aller acht ILO-Kernarbeitsnormen durch die USA.

Bitte Busplätze nach Berlin reservieren bei der IG Metall Leipzig.

Mehr Informationen zum Thema und zur Demo findet Ihr unter igmetall-leipzig.de



Vom 26. bis 28. August fanden im Ferienpark Zichtau die Begrüßungstage für die 50 neuen Azubis des BMW Werks Leipzig statt. Die Betriebsräte und die JAV stellten ihre Arbeit und ihre Erfolge dar. Außerdem erfuhren die Neuen, dass sie in der IG Metall eine starke Partnerin haben, die gute Tarifverträge abschließt.



Foto: IG Metall Zwickau

Neuanfängerseminare – eine Erfolgsgeschichte

Die Neuen sind da! Erfolgreiche Neuanfängerseminare

Auch in diesem Jahr waren die Neuanfängerseminare der IG Metall Zwickau ein großer Erfolg.

Die IG Metall Zwickau lädt ein und die Auszubildenden kommen. Zum Neuanfängerseminar, das mittlerweile gute Tradition geworden ist.

Am 14. und 15. sowie am 28. und 29. August war es wieder soweit. Rund 180 neue Auszubildende trafen sich, um sich über die IG Metall, die Jugend- und Auszubildendenvertretung und den Betriebsrat zu informieren. Klar, im Vordergrund standen erst einmal die Informationen über den Betrieb, in dem die Jugendlichen ihre Ausbildung beginnen. Die gab es von den Betriebsräten der einzelnen Firmen, die jedes Jahr mit

dabei sind, um ihre Auszubildenden gemeinsam mit der IG Metall zu begrüßen. In zahlreichen Vorträgen, Gruppen- und auch Einzelgesprächen wurden die ersten Fragen zu Themen wie Ausbildungspläne, Rechte und Pflichten als Auszubildender, aber auch Tarifvertrag, Ausbildungsvergütung und Urlaubsanspruch bearbeitet.

Wer ist die IG Metall? Spannend ging es auch am Abend weiter, als die Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen mit und durch die IG Metall berichteten. Egal, ob es um

Warnstreiks, Demonstrationen oder die letzte Betriebsversammlung geht. Es wurde diskutiert, gestritten, gelacht und gefeiert.

Kontakte knüpfen. Am Ende waren sich alle einig, dass es ein gelungenes Seminar war. Es wurden erste Kontakte zu Auszubildenden im eigenen Betrieb geknüpft, aber es wurde auch über den Tellerrand geschaut. Wie sieht es denn aus beim Zulieferbetrieb? Wie wird die Ausbildung bei mittelständischen Unternehmen organisiert? Was wartet auf mich im Rahmen meiner Ausbildung?

refugees welcome. In diesem Jahr gab es noch einen weiteren Schwerpunkt, der diskutiert wurde. Die aktuelle Debatte um die Situation der Flüchtlinge in Deutschland und der Welt geht auch an den Jugendlichen nicht vorüber.

Die Bilder der flüchtenden Menschen, vor allem aber die rechts-extremistischen Ausschreitungen waren Gegenstand der Diskussion. Um zu zeigen, wie die jungen Menschen in der IG Metall sich zu diesem Thema stellen, erhalten wir von den diesjährigen Neuanfängerseminaren die Botschaft »Die Flüchtenden von heute sind die Kolleginnen und Kollegen von morgen – refugees welcome!«

Die IG Metall Zwickau freut sich über die hohe Beteiligung an unserem Seminar und bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement. Im nächsten Jahr werden wir diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben.



Foto: IG Metall Zwickau

Wir sagen »refugees welcome!«